

# [Reiten+Therapie Main-Taunus] HOF-NEWS



Jahrgang 9, Quartal 4/08

## Sommerfest der RSG ist großer Erfolg

Beim diesjährigen Sommerfest der RSG konnten die Helfer ihren Augen kaum trauen - schon vor dem offiziellen Beginn um 14:00 Uhr drängten sich die Besucher nur so auf dem Weg, der zum Vereinsgelände führte.

Die Feier hatte aber auch einiges zu bieten: Selten war das Programm so abwechslungsreich und mit so vielen verschiedenen Programmpunkten bestückt.

Wie immer wurde das Sommerfest durch den Vereinsvorsitzenden, Peter Freund, eröffnet, der die Besucher begrüßte und auf die vielen Dinge hinwies, die außer-



halb des Programms noch geboten wurden. Am Info-Stand direkt am Eingang konnten sich die Besucher über die Sportmöglichkeiten des Vereins informieren und im Rahmen einer Sonderaktion, die extra für das Sommerfest ins Leben gerufen wurde, ohne Zahlung einer Beitrittsgebühr in den Verein eintreten.

Gegenüber vom Info-Stand war es allerdings, wo sich schon ab der Mittagszeit immer längere Schlangen bildeten - hier gab es Gebrülltes, Pommes und kalte Getränke.

mehr zur Feier auf Seite 2

## 11x Pferdekunde

An acht Abenden und einem Übungssamstagvormittag trafen sich elf Interessierte zum Basispass Pferdekunde bei der RSG. Der Basispass ist seit dem Jahr 2000 die Grundvoraussetzung für alle weiteren Abzeichen der FN.

Erstmalig bot Jana Blümel für unseren Verein diesen Kurs an. Jana ist 21, reitet seit ihrer Kindheit und hat selbst den Trainerschein B Leistungssport. Seit kurzem reitet sie ihren 3-jährigen Hannoveraner Dendemann an und ist mit Leib und Seele dem Pferdesport verschrieben, wenn sie nicht gerade in der Uni lernen muss.

In einer angenehmen Mischung aus Theorie und Praxis, mit dem nötigen Ernst, aber auch viel Spaß befasste sich die Gruppe mit zahlreichen Themen rund ums Pferd: Theorie, die immer gleich am Pferd auch in die Praxis umgesetzt wurde.

Alle Themen befassen sich mit dem Pferd, seiner Geschichte, seinem Körper, seiner Gesundheit, Haltung und Pflege, Fütterung und Krankheiten, aber auch mit der Praxis wie Satteln, Trensen, Führen und Vorführen, Bandagieren und Verladen. Kurzum, alles Wichtige für den richtigen Umgang zwischen Pferd und Mensch.

mehr zum Basispass auf Seite 3



## Es wurde viel geschafft

Kräftig zugewieckt haben viele fleißige Vereinsmitglieder und Helfer am 20. und 21. September. Dorothee Richter und Désirée Egenolf, seit der Jahreshauptversammlung als Arbeitseinsatz-Team tätig, hatten dieses Wochenende für ein Großreinemachen im Verein auserkoren, und ihrem Ruf waren an beiden Tagen viele Menschen gefolgt.

Arbeitsteam und Vorstand waren begeistert von der hoch motivierten Truppe, die mit viel Elan, Spaß und Teamarbeit loslegte. An beiden Tagen wurde sehr viel ge-



schafft, weil alle mit viel Energie bei der Sache waren und sogar blieben, als die offiziellen "Muß"-Stunden längst vorbei waren - einige Unermüdete waren auch nach sieben Stunden am Stück noch fit und nicht aufzuhalten.

Es wurde gemäht, Unkraut entfernt, aufgeräumt, saubergemacht, geschmiegelt, gestrichen, gegraben, eingezäunt, Brombeerhecken und andere Sträucher zurückgeschnitten, Fenster geputzt, die Sattelkammer in Ordnung gebracht, das Putzzeug desinfiziert und vieles, vieles mehr.



Danke!  
Euer Arbeitsteam

### In dieser Ausgabe:

Kursprogramm Herbst	2
Sommerfest	2
Reitturnier Hof Erhardt	3
Orientierungsritt Weilbach	3
Kurs "Stangenarbeit"	4
Schnupperkurs Erwachsene	5
Reitstunden für Erwachsene	5
Kurs "Bodenarbeit"	6
Neu: Ergotherapie mit Pferd	6
Erste-Hilfe-Kurs	7
Jahreshauptversammlung	7
Neue Preise / Nachreitstd.	8
Girls' Day bei der RSG	8
Übungsleiterprüfung	8
RSG News-Ticker	9
Grüße aus dem Taunus	10
Waldbesetzung Kelsterbach	10
Besuch der Galopprennbahn	11
News der Pferde-Welt	11
Lustiges / Rätselste	12

Reitschule

Voltigieren

Bambini-Club

Therapie plus

Heilpädagogisches Reiten

Heilpädagogisches Voltigieren

Reitsport für Behinderte

Hippotherapie

Ergotherapie

Fahrschule

Pferdepension

Wanderreitstation

## Kursprogramm Herbst

Schon begonnen haben in diesem Herbst zwei Kurse, die zum mittlerweile dritten Mal bei der RSG angeboten werden.

Der Kurs "Stangenarbeit" ist eine erste Vorbereitung zum Springreiten. Der Kurs ist auf eine Teilnehmerzahl von maximal vier Reitern beschränkt und der Andrang war in diesem Herbst so groß, dass statt einem Kurs gleich zwei angeboten wurden. Mehr über die Kursinhalte gibt es in dem Bericht über den letzten Kurs "Stangenarbeit" auf Seite 4 in diesem Heft.

Der Kurs "Bodenarbeit" beschäftigt sich mit ganz anderen Themen - nämlich mit dem Umgang mit dem Pferd. Auch dieser Kurs ist in diesem Herbst voll ausgebucht. Mehr zu den Inhalten erzählt der Kursbericht auf Seite 6 in diesem Heft.

Beide Kurse werden auch im nächsten Jahr Teil des Kursprogramms der RSG sein. Auch die Aufbaukurse im Bereich Springreiten, die Kurse "Cavaletti-Arbeit" und "Springgymnastik", sollen zukünftig angeboten werden.

Noch teilnehmen kann man in diesem Herbst an einem Abzeichenkurs - nämlich dem zum Basispass Pferdekunde. Was dieser Kurs beinhaltet und warum das Abzeichen so wichtig für jeden ist, der mit Pferden zu tun hat, lest ihr im Bericht über den Basispass Pferdekunde von diesem Sommer ab Seite 1.

Der nächste Kurs beginnt am 23.11. und findet an 11 Sonntagen jeweils von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr statt. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen, der



Kurs kostet 90,- Euro (inklusive Buch zur Vorbereitung und Prüfungsgebühr).

Ebenfalls in diesem Herbst startet ein Kurs zum Deutschen Longierabzeichen Kl. IV. Die Kursgebühr von 200,- Euro beinhaltet ebenfalls ein Buch zur Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Prüfung und die Prüfungsgebühr. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist der Besitz des Basispass Pferdekunde. Da hier das Interesse der Basispass-Prüflinge vom Sommer sehr groß war, war dieser Kurs mit der Maximalzahl von 8 Personen sehr schnell ausgebucht.

Beide Kurse sollen auch weiterhin im Programm des Vereins angeboten werden. Über Kurstermine informiert die Internetseite der RSG sowie der E-Mail-Newsletter für Vereinsmitglieder (Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens unter [redaktion@rsg-eddersheim.de](mailto:redaktion@rsg-eddersheim.de)) - und natürlich die HOF-NEWS.

## Cowboys, Ritter, Farmer und viele Pferde

Nur wenige Meter weiter konnten Besucher bei Kaffee und Kuchen unter riesigen Sonnenschirmen das wunderbare Wetter genießen und ein wenig plauschen - oder am Stand des Reiterstübchens Kelkheim in Zubehör für Pferd und Reiter und vor allem in vielen Geschenk-artikeln rund ums Pferd stöbern. Auf dem Außenreitplatz wurde für Kinder den ganzen Nachmittag über Ponyreiten angeboten. Kinder konnten außerdem kostenlos Steckenpferde basteln.

Um kurz nach zwei begann das Programm auf dem Hof des Vereins mit der Line-Dance-Formation „The Mavericks“, bei der Vereinsmitglied und Übungsleiterin Marianne Burgard tanzt. Schwungvoll begrüßten Miss Kitty Dawson und ihre Tänzerinnen und Tänzer die Besucher auf dem Wiesenhof und luden im Anschluss an ihre Vorstellung gleich

zu einem gut besuchten Line-Dance-Workshop ein. Dann wurden die Besucher gebeten, sich doch in die Reithalle zu begeben - hier war wie immer ein Teil für die Besucher abgegrenzt. Der Rest der Reithalle bot Platz für vielfältige Vorführungen der Vereinsmitglieder, die in diesem Sommer von Gabriela Conrad und den Reitern und Voltigierern vom Heilpädagogischen Reiten/Voltigieren eingeleitet wurden.

Unter dem Motto „Kinder- und Pferde-zirkus Wiesenhof“ hatte die Zirkusdirektorin Clowns, Ballerinen, Cowboys, Indianer, Feen und natürlich Schul- und Therapiepferd Branca und Therapiepferd Valeska mit in die Halle gebracht, die alle ihre Kunststücke zeigten. Im Anschluss an die Vorstellung griffen fleißige Helfer zu Stangen und Cavaletts und bauten für Übungsleiterin Daniela Hoffmann und Schulpferd Black Star einen Parcours auf. „Black Stars Stangenwelt“ sollte dabei nicht nur zeigen, dass die Schulpferde der RSG durchaus springen können, sondern machte auch deutlich, was die Teilnehmer in dem Kurs „Stangenarbeit“, der in regelmäßigen Abständen von Daniela Hoffmann bei der RSG angeboten wird, lernen können.

Nachdem die Stangen wieder abgebaut waren, betrat die Volti-Gruppe 3 unter Leitung von Lena Tuschhoff mit Schulpferd Branca die Halle - unter dem Motto „Der Farmer“ zeigten sie zu flotter Musik ihr akrobatisches Können auf dem Pferderücken. Voll in der Halle wurde es bei der anschließenden Quadrille - acht Reiter und die Schulpferde Giacomo, Leo, Ludwig, Smoky, Pamela, Zottel und Sissi sowie das ehemalige Schulpferd Valeska zeigten zur Musik von „König der Löwen“ eine flotte Vorführung. Die Kinder und



Fortsetzung Sommerfest von S. 1  
Jugendlichen der Reitstunden von Uli Keller und Martina Oribold hatten sich zu diesem Zweck Kostüme gebastelt, die sie als Figuren aus dem Film und dem Musical zeigten.

Im Anschluss waren noch einmal die Voltigierer dran - die auch auf Turnieren schon häufig erfolgreiche Gruppe 1 lief diesmal mit einem besonders braven Pferd ein. Der Voltibock stand minutenlang still, selbst wenn bis zu drei Voltigierer auf seinem Rücken Übungen ausführten, die sich manch anderer auf festem Boden bei weitem nicht zutraut. Und

als dann langsam durch die Besucherreihen ging, dass diese Kunststücke üblicherweise auf dem galoppierenden Pferd ausgeführt werden, war das Erstaunen noch größer.

An die sommerliche Musik dieser Vorführung schloss sich dann ein Hauch von

Fasching an - unter dem Motto „Cowboy & Indianer“ ritten Charleen Bonna und Norina Eigenherr auf den beiden Ponys Vicky und Leila in die Halle ein und lieferten sich in einem Pas-de-deux wilde Verfolgungsjagden. Nach den sowieso schon nicht besonders großwüchsigen Ponys betraten noch kleinere Vierbeiner die Halle - diesmal allerdings handelte es sich um Schafe. Tiertrainerin Michaela Kleemann hatte sich bereit erklärt, mit einigen Schafen und ihrem Hütehund den Wiesenhof zu besuchen und zeigte eine Hütevorführung.

Vorsitzender Peter Freund, der durch den Nachmittag geführt hatte, hatte sich zwischenzeitlich aus der Halle geschlichen. Unter Moderation des stellvertretenden Vorsitzenden Gerd Gröhl ritten nun nämlich zwei Ritter auf dem Schulpferd Black Star und dem ehemaligen Schulpferd Valeska in die Halle ein. Begleitet wurden Peter Freund und Norbert Maros von ihren Knappen Leo, Lukas und Linus, die ihnen die Lanzen reichten, bevor sie die zur Turnier-Arena umgewandelte Halle verlassen mussten, um den Kämpfenden Platz zu bieten. Am Ende des fetzigen Schaukampfs schlossen die beiden Ritter wieder Frieden und ritten Seite an Seite aus der Halle.

Damit machten sie Platz für einen weiteren, wenn auch ungewöhnlichen, Pas-de-deux. Martina Oribold und Tanja Schall hatten noch einmal kurzfristig die Clowns-Kostüme übergeworfen und kamen mit den Schulpferden Ronja und Pamela in die Halle eingeritten, um den Zuschauern zu zeigen, dass Clowns sich auch beim Reiten ganz schön blöd anstellen können.

**Info: Weihnachtsfeier am 30.11. ab 14:00 Uhr!**



## Turnier in Weilbach

Gleich mehrere Vereinsmitglieder der RSG gingen Mitte September beim Turnier in Weilbach an den Start. Während Carina Pfaffe auf Wannes, Jade Kneitz auf Roy und Lukas Herrmann auf Vicky auf Privatpferden unterwegs waren, starteten Dana Mehler und Jeannine Kittler mit Smoky und Tino auf Schulpferden.



Der sechsjährige Lukas konnte auf seinem ersten Turnier zwar nicht auf Valeska, dem Pferd seiner Mutter, starten, hatte mit Vicky, dem Pony von Petra Petersen, aber einen tollen Ersatz gefunden. Der Start in der Pony-Führzügelklasse war gerettet.



Carina, Dana und Jeannine starteten alle im Dressurreiterwettbewerb, der gleich am Samstag morgen war. Dana und Smoky wurden hier platziert und mit einem grünen Schleifchen belohnt.

Mittags erreichte Lukas mit Vicky, geführt von Nina Gröhl, in seiner Abteilung den dritten Platz und ein weißes Schleifchen, während Jade nachmittags im Geschicklichkeitswettbewerb ebenfalls eine grüne Schleife ergatterte.

## Post aus fernen Ländern

Manche Vereinsmitglieder denken eben auch in ihrem Urlaub an unseren Verein und schicken uns eine Postkarte.

Danke an Renate, die aus Kirgisistan in Zentralasien geschrieben hat!



## “Wo müssen wir denn hin?”

In jedem Jahr bekommen die Teilnehmer des Orientierungsrittes am 1. Mai auf dem Hof Erhardt in Weilbach neue Aufgaben - für einige Teilnehmer die schwierigste ist es, sich anhand einer mäßig gut kopierten Landschaftskarte in der näheren Umgebung zu orientieren.

Auf die Strecke wagten sich in diesem Jahr auch Zweierteams der RSG Eddersheim. Tanja Schall und Charleen Bonna starteten mit Wimpel und Leila, Dana Mehler und Corinna Pfaffe mit Smoky und Wannes, und Martina Oribold und Katrin Förster wagten sich mit Valeska und Flora auf die Strecke.

Mit einem gemütlichen Geländeritt war es aber natürlich längst nicht getan - schon vor dem Start mussten die Teilnehmer mit und ohne Pferd einige Aufgaben auf dem Reitplatz des Hofes Erhardt erfüllen, z.B. vom Pferderücken aus Tischtennisbälle aus einem Planschbecken angeln. Klar, dass die Aufgabe nicht von jedem Pferd mit Begeisterung gesehen wurde. Nach einem Slalom mit Ball (natürlich vom Pferd aus) und einem Schubkarrenrennen durften sich die Teilnehmer ins Gelände verabschieden - und wenn sie Glück hatten und die Karte lesen konnten, fanden sie auch unterwegs einige zu erfüllende Aufgaben.

Ob nun Knobelaufgaben, Sportliches oder Glücksspiel - alles war dabei. Schnell mussten einige Teilnehmer feststellen, dass es gar nicht so leicht ist, einen großen Ast auf ein bestimmtes Gewicht zu schätzen oder vom Pferd aus mit



kleinen Pfeilen eine Dart-Scheibe zu treffen. Zeiten wurden glücklicherweise nicht gemessen, denn einige Teilnehmer-Pärchen nahmen nicht unbedingt den schnellsten Weg zu den verschiedenen Stationen und wieder zurück auf den Hof Erhardt.

Dort lockte dann noch ein kurzer Fragebogen mit den unterschiedlichsten Fragen rund ums Pferd, bevor alle Aufgaben gelöst waren und die erreichten Punkte gezählt werden konnten.

Für die Teilnehmer hieß es nun erst mal, die Pferde nach Hause zu bringen und zu versorgen, bevor es so schnell wie möglich zurück nach Weilbach ging, um auch ja nicht die Siegerehrung zu verpassen. Bei schönstem Wetter, gutem Essen und kalten Getränken ließ es sich für diejenigen, die früh gestartet waren, auch gut aushalten, während sie

darauf warteten, dass auch die restlichen Teilnehmer im Ziel eintrudelten.

Besonders im Vorteil waren natürlich diejenigen, die einen Sitzplatz mit Blick auf den Außenplatz ergattern konnten, wo sich immer noch Reiter am Tischtennisball-Fischen und dem abgewandelten Polo mit Besen und Gymnastikball versuchten.

Die drei Paare der RSG schlugen sich prima, und jeder konnte mit einer Urkunde und kleinen Präsenten nach Hause gehen - was aber längst nicht das Wichtigste war. Das nämlich war der Spaß, den alle Teilnehmer beim Orientierungsritt hatten.

## Erfolgreicher Basispass Pferdekunde

Einiges war sicherlich mehr oder weniger Routine für die Teilnehmer, die schon seit einiger Zeit reiten oder sich mit Pferden beschäftigen. Aber auch viele interessante Dinge aus Theorie und Praxis, die selten im Reitschüleralltag auftauchen, wurden erklärt und selbst ausprobiert. Gelehrt wurde anhand des Standardbuches der FN, aber auch weitergehende Fragen blieben nicht unbeantwortet von Jana.

Tino ließ sich geduldig anbinden, putzen, bandagieren, satteln, trensen, bekam ausgiebig seinen Körperbau erklärt und zeigte selbst Interesse am Lehrbuch.

Die Prüfung als Abschluss des Basispasses wurde von der anerkannten FN-

Fortsetzung von “11x Pferdekunde” auf S. 1

Richterin Gisela Frey abgenommen, die auch den Prüflingen ihre Urkunde und die dazu gehörige Anstecknadel überreichte. Gisela Frey hob hervor, dass das Lernen im Umgang mit dem Pferd nie aufhöre, und ermutigte alle Anwesenden, sich auch weiterhin fortzubilden anhand der verschiedenen Möglichkeiten, die angeboten werden.

Aufgrund der fundierten Vorbereitung stellte die Prüfung eine lösbare Herausforderung dar. Und nach bestandener Prüfung wurde direkt weitergefachsimpelt...

**Info: Kurs Basispass Pferdekunde wieder ab 23.11.**

Infos auf Seite 2.



Dorothee Richter

## Die ersten Schritte zum Springreiten

Eigentlich legt der Verein seinen Schwerpunkt bewusst auf die Therapie und die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Dressur. Um sowohl Pferden als auch Reitern Abwechslung zu verschaffen, wurde nun zum zweiten Mal ein Grundkurs in Richtung Springreiten angeboten.

Der Kurs „Stangenarbeit“ unter Leitung von Daniela Hoffmann war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht - ein Zeichen dafür, dass der erst zum zweiten Mal angebotene Kurs sich schnell einen guten Ruf verschafft hat. In 10 Einheiten, jeweils samstags abends, wurden zwar Grundkenntnisse im Reiten in allen drei Gangarten gefordert, an das Springreiten mussten sich die fünf Kursteilnehmer jedoch erst langsam herantasten.

Zu diesem Zweck arbeitete Daniela zuerst daran, den Sitz der Reiter zu lockern und unabhängig zu machen. Außerdem mussten sie Abstände zwischen Stangen einschätzen können. Das Pferd wurde gleichzeitig durch die Arbeit mit den Stangen gymnastiziert. Der theoretische Teil des Kurses enthielt Informationen über den korrekten Abstand der Stangen passend zur Gangart und Antworten auf die Fragen, warum man mit Stangen arbeitet und was man damit erreichen kann.

Im praktischen Teil wurde in langsam steigendem Schwierigkeitsgrad in allen

drei Grundgangarten über unterschiedlich viele Stangen geritten. Zu Beginn wurden hauptsächlich Schritt- und Trabstangen zum Kennenlernen gearbeitet. Aufbauend darauf wurde die Stangenanzahl erhöht, Kurven gelegt und über Galoppstangen geritten.

Aufgrund mangelnder Übung fiel es den Teilnehmern anfangs schwer, die Stangen



korrekt zu überwinden - am Ende des Kurses waren jedoch alle in der Lage, Galoppstangen problemlos zu reiten. In der letzten Kurseinheit wurde den Reitern als Abschlussprüfung ein Stangenparcours vorgesetzt, den sie erfolgreich meisterten. Die abschließende Urkunde wurde bei einem gemeinsamen Abendessen gefeiert.

Der Kurs „Stangenarbeit“ läuft seit dem 27. September zum dritten Mal. Da die

Teilnehmerzahl auf vier Personen beschränkt ist und das Interesse auch diesmal sehr groß war, findet er sogar gleich in doppelter Ausführung statt.

Kursteilnehmer, die auf ihrer Urkunde zum Ende des Kurses den Vermerk finden, dass sie für die Teilnahme am Kurs „Cavaletti-Arbeit“ qualifiziert sind, haben demnächst die Möglichkeit, sich noch weiter auf das Springreiten vorzubereiten. Sie sollen dann lernen, dem Pferd über den Stangen und Cavalettis Hilfestellung zu geben. Es wird mit einem Mix aus Stangen und Cavalettis gearbeitet, wobei - je nach reiterlichem Können - auch schon mal zwei Cavalettis aufeinander gestellt werden können. Das ist jedoch eher gegen Ende des Kurses zu erwarten, zu Beginn ist vorrangig ein gleichmäßiges Tempo und eine ruhige Einwirkung des Reiters Ziel der Gymnastizierung. Ausschlaggebend ist die Einwirkung des Reiters auf den Galoppsprung des Pferdes - also Distanzen abschätzen und zwischen zwei Cavalettis auf Kommando vier oder fünf Galoppsprünge reiten.

Kurs 3, die "Springgymnastik", findet als letzter und anspruchsvollster Kurs der Kursreihe statt. Sollte jemand noch nicht so weit sein, kann der entsprechende Kurs wiederholt werden, bis die reiterlichen Grundlagen für die Teilnahme am nächsten Kurs erreicht sind.

- Neumaschinen
- Gebrauchtmaschinen
- Mietpark
- Schuster-Anbaugeräte
- Ersatz-/Gebrauchtteile



Schuster GmbH  
Im Gotthelf 17 - 19  
65795 Hattersheim  
Telefon: (06145) 93540  
Telefax: (06145) 935422

thomas.schuster@schuster-baumaschinen.de  
www.schuster-baumaschinen.de



## Schnupperkurs Reiten für Erwachsene

“Uiii, ist der groß!” staunte ich ehrfürchtig, als ich mit dem Halfter in der Hand zu Black Magic in die Box ging. So aus der Nähe betrachtet... Und wie krieg ich das Ding jetzt über seinen riesigen Kopf?

Ganz leicht ging es mit etwas Hilfestellung durch Katrin Förster. Sie führte uns durch die ersten Stunden des Schnupperkurses Reiten für erwachsene Anfänger am letzten Wochenende im Februar, dabei freundlicherweise einspringend für die eigentliche Kursleiterin Daniela Hoffmann, die wegen eines wichtigen anderweitigen Termins zunächst verhindert war und die Leitung ihres Kurses dann am Samstag Nachmittag übernahm.

Im Alter zwischen Anfang 20 und Mitte 50 waren wir eine kleine, bunt gemischte Truppe von fünf Frauen und einem Mann. Die meisten von uns brachten bereits ein wenig oder auch mehr Reit- und damit Pferde-Erfahrung mit, ein Teilnehmer allerdings kam zum ersten Mal in die Nähe eines Pferdes und hatte folgerichtig reichlich Respekt vor diesen schönen, aber doch recht großen Tieren.

Inhaltlich umfasste der zehnstündige

Zwei-Tages-Kurs die Vermittlung theoretischer Kenntnisse rund ums Pferd wie Entwicklungsgeschichte, Bedürfnisse und Verhaltensweisen des Pferdes, Rassen, Reitweisen und Sportarten, weiterhin standen Pferdeausrüstung / Sattellkunde sowie Zweck und Werkzeuge der Pferde-



pflege auf dem Programm. Im Praxisteil des Kurses lernten wir dann, wie eingangs bereits erwähnt, "am lebenden Objekt", wie Pferde geputzt, gesattelt und getrenst werden, auch ein wenig Bodenarbeit wurde unterrichtet. Am Sonntag Nachmittag war dann tatsächlich eeend-

lich richtig "draufsetzen" angesagt, zunächst ohne Sattel auf Ronja, danach mit Sattel auf Valeska, je nach Leistungsstand der Teilnehmer mit oder ohne Longe. Das war uns allen natürlich viiiiiel zu kurz! Da hilft nur eins: Reitstunden nehmen! Konsequenterweise waren sich darin alle Teilnehmer einig. Ein ordentliches Basiswissen haben wir ja dank Dannys Kurs erworben.

Für mich (37) als Einsteigerin mit geringen Vorkenntnissen war der Kurs ideal konzipiert. Eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis, eine fachlich kompetente Leitung durch eine erfahrene Pferdefrau, und nicht zuletzt ein angenehmes Miteinander-Umgehen im zwischenmenschlichen Bereich. Insgesamt herrschte nach meinem Eindruck ein sehr angenehmes Klima auf dem Wiesenhof. Mein Ziel an diesem Schnupper-Wochenende war es, herauszufinden, ob Reiten als neues Hobby für mich in Frage kommt, und wenn ja, ob ich es in diesem Reitstall lernen möchte. Beide Fragen kann ich mit Ja beantworten: Ziel erreicht.



Eine Kursteilnehmerin

## Reitstunden für Erwachsene...

Hallo, hier schreibt eine erwachsene Reit-anfängerin, die als ältere Erwachsene vom Reiten erzählen will. Mein Name ist Barbara, bin gut über 40 Jahre jung und als Kind in einer Reitschule 1x die Woche in einer Gruppenreitstunde auf Schulpferden in der Reithalle geritten. Die liefen immer brav alle hintereinander her und das war alles recht unspektakulär. Am Wochenende bin ich mit Fahrrad, Hund und Taschengeld für das Programmheft als Zuschauerin auf jedes irgendwie erreichbare Reitturnier und habe mir dort die Dressurprüfungen morgens ganz früh reingezogen und die Springprüfungen am Nachmittag, immer mit dem Gedanken, wie toll da die Pferde laufen, besonders die Dressurpferde hatten es mir angetan, das hatte so was elitäres, weil auch nicht jeder was damit anfangen kann. Irgendwann jedenfalls aber hatte das mit meiner wöchentlichen Reitstunde und meinem Wochenendzuschauerdasein am Parcours-Rand aus Zeitgründen ein Ende. Das ist über 20 Jahre her. Auch bei mir war es mein Mann, der meinte, ich bräuchte ein Hobby und ob ich nicht das Reiten wieder ausprobieren will, ob mir das nicht noch Spaß macht. So bin ich im Alter wieder aufs Pferd gekommen. Das hatte aber einen langen Vorlauf. Als erstes habe ich mich "zum Schnuppern" zu einem Kurs angemeldet für den "Basispass". Da geht es nur um Theorie und Praxis rund um das Pferd am Boden. Fütterung, Haltung, Gesundheit, Umgang mit dem Pferd. Wie die Prüfung sein sollte, wollte ich erst gar nicht an diesem Tag hin, aber mein Mann hat den Daumen

drauf und hat mich gnadenlos aus dem Haus und in den Stall geschickt, wenn ich schon den Kurs mache und das kostet ja auch alles Geld, dann muss ich jetzt auch zur Prüfung. Als ich wieder nach Hause kam, konnte ich ihm meine Urkunde und meinen kleinen Anstecker präsentieren. Zum "Wiedereinstieg" in meinen "Wiedereinstieg" habe ich bei Daniela Sitzschulungsstunden an der Longe gemacht. Gegen meine unruhigen Hände. So ist eine Übung zum Beispiel, im Schritt die Hände auf die Oberschenkel zu legen, da bleiben



sie liegen. Für jemanden, der gerne mit "Händen und Füßen" redet, ist das gar nicht so leicht. Aber so kann man merken, dass man die Hände zum Ausbalancieren gar nicht braucht. Weder im Schritt noch im Trab. Eine andere Übung hat mit der Beweglichkeit der Lendenwirbel zu tun. Nur wer im Rücken locker mitschwingt, mit seinem Becken, der kann auch ruhig sitzen und ruhige Hände haben. Zu dieser Übung bleiben die Beine in der Position am Gurt, dann dreht sich der Reiter nach hinten, die Beine bleiben am Platz. Es wird sich abwechselnd links und rechts

gedreht, Blickrichtung bleibt nach vorne. Dann folgt zum Beispiel sich nach hinten drehen, die Beine bleiben am Platz, mit linker und rechter Hand abwechselnd über den Pferderücken versuchen die Schweifrübe des Pferdes zu erreichen, ohne dass die Beine ihre Position verlieren, besonders in dem Moment, in dem es vom Oberkörper, ab Hüfte aufwärts, wacklig zu werden scheint. Dann geht es weiter nach unten beugen, seitlich am Pferd hinunter zu den eigenen Fußspitzen, abwechselnd rechts und links, die Beine, die Unterschenkel, bleiben am Platz, der Hintern bleibt sitzen, nach vorne zu den Ohren beugen, ohne dass der Hintern nach vorne-oben kommt, Beine bleiben am Platz, Hintern bleibt dabei fest auf dem Sattel, Trab: abwechselnd Leichttraben und Aussitzen, Hände auf dem Oberschenkel oder klatschen abwechselnd vor der Brust und hinter dem Rücken. Das Becken geht beim Aussitzen mit der Bewegung mit, Hände liegen auf dem Oberschenkel. Bei mir als älterer Erwachsenen sind das Reiten und die Pferde ein wunderbarer Ausgleich zu meiner beruflichen Vollzeitätigkeit. Turniere schaue ich mir nicht mehr an, sondern überlege stattdessen, was für mich beim Reiten wichtig ist. Pferde sind ganz wunderbare Geschöpfe und sich an diesen erfreuen zu dürfen, das ist einfach nur toll. Giacomo, Ludwig und Valeska reden als Pferde mit uns Menschen über die Augen. Sie erzählen über die Augen ganze Geschichten, wie es ihnen geht. Das ist wirklich toll und faszinierend.



Eine Reitschülerin

## Halbe Sonnen und raschelnde Planen - Kurs Bodenarbeit

Pferde als Fluchttiere müssen sich an Dinge, die in ihrer natürlichen Umgebung nicht vorkommen, erst gewöhnen. Nicht nur in dieser Gewöhnungsphase, sondern auch im täglichen Umgang mit dem Pferd muss der Mensch um diese Tatsache wissen. Der Kurs „Bodenarbeit“, der seit Ende September zum dritten Mal auf dem Wiesenhof stattfindet, bringt den Kursteilnehmern näher, sich so zu verhalten, dass das Pferd sie versteht und als Chef respektiert.

Dabei lernen die Teilnehmer, natürliche Autorität zu zeigen und klare und eindeutige Anweisungen zu geben - nur dann kann das Pferd auf die gewünschte Weise reagieren. Wenn der Mensch dem Pferd ein vertrauenswürdiges „Leittier“ ist, wird das Pferd in allen Situationen das Abgefragte ausführen. Die Teilnehmer können



das, was sie in diesem Kurs über sich selbst gelernt haben, auch im Leben außerhalb des Stalls nutzen.

Zunächst wird Grundsätzliches zum Thema „Fluchttier Pferd“ und Kommunikation in der Herde vermittelt. Darauf aufbauend wird am Pferd die korrekte,

selbstbewusste und vertrauensbildende Körperhaltung des Pferdeführers geübt. Übungen, die für das Pferd nicht alltäglich sind und es möglicherweise verschrecken können, werden theoretisch und praktisch eingeübt.

Zu Beginn jeder Stunde erklärt Kursleiterin Daniela Hoffmann die Aufgabe und deren korrekte Ausführung. Im Anschluss üben die Teilnehmer mit Schuler oder Privatpferden die Aufgaben selbst, korrigierend unterstützt von der Kursleiterin.

Über den Kurs Anfang des Jahres sagte Daniela Hoffman: „Die fünf Teilnehmerinnen, drei Vereinsmitglieder und zwei Gastteilnehmer, waren sehr engagiert und haben in den 10 Kursstunden viel über den Umgang mit Pferden gelernt.“

In der letzten Stunde des Kurses wurde das Gelernte über einen sogenannten Vertrauensparcours abgefragt. Jeder Teilnehmer hatte die Aufgabe, sein Pferd durch Körpersprache an einer bestimmten Stelle anzuhalten und es rückwärts zwischen zwei Stangen „einzuparken“. Anschließend wurde das „Wegschicken“ des Pferdes geübt. Hierbei mussten die Teilnehmer ihr Pferd durch einen kleinen Parcours lotsen, ohne sich selbst von der Stelle zu bewegen. Von dort aus ging es über eine raschelnde, blaue Plane und durch einen Slalom zur nächsten anspruchsvollen Aufgabe:

Die Teilnehmer sollten einen am Boden liegenden Schirm aufnehmen, sich diesen über den Kopf halten und das Pferd ruhig weiterführen - etwas, das den

meisten Pferden völlig fremd ist. Nachdem die Teilnehmer ihre Pferde noch über die „halbe Sonne“ - einen Halbkreis aus Stangen, den die Pferde überwinden mussten, während der Teilnehmer sich wiederum nicht von der Stelle rühren



sollte - geschickt hatten, erhielten die fünf erfolgreichen Teilnehmer ihre Teilnahmeurkunden. Der Kurs endete in einem gemütlichen Zusammensein mit gemeinsamem Abendessen und dem Versprechen, in Kontakt zu bleiben.

Pferde entwickeln durch Übungen aus der Bodenarbeit dem Pferdeführer gegenüber Vertrauen und Gelassenheit in den verschiedensten Situationen. Ein eher schreckhaft veranlagtes Pferd kann mittels geduldiger und konsequenter Bodenarbeit zu einem ruhigen, gelassenen Tier werden. Ein oft zu beobachtender Effekt beim Pferd ist auch große Aufmerksamkeit - das Pferd „hört zu“. Diese Erfolge spiegeln sich auch im Verhalten des Kursteilnehmers wieder und wirken positiv auf die Einstellung gegenüber sich selbst.

## Ergotherapeutische Behandlung mit Pferd neu im Programm

Das breite Therapieangebot des Vereins, durch das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) in den Bereichen Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren, Hippotherapie und Reiten als Sport für Behinderte geprüft und zertifiziert, wird weiter ausgebaut. Neben Integrativem Reiten, Psychotherapie und Motopädagogischem Reiten wird ab sofort auch die ergotherapeutische Behandlung mit Pferd angeboten.

Das Angebot der ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd richtet sich hauptsächlich an Kinder und Jugendliche, die in ihrer Entwicklung verzögert sind, die in ihrer Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind oder von Behinderung bedroht oder betroffen sind. Der Ansatz der Ergotherapie berücksichtigt das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit. Die Integration von Sinnesindrücken bildet die Basis für eine altersgemäße motorische, sensorische, kognitive und sozio-emotionale Entwicklung. In den Behandlungen steht besonders die Integration der Nahsinne, der taktilen und

vestibulär-propriozeptiven Bereiche - Tastsinn, Bewegung des Körpers und Gleichgewicht - im Vordergrund.

Dabei hat sich das von Jean Ayres entwickelte Behandlungskonzept der Sensorischen Integrationstherapie als das am meisten angewandte Verfahren herausgestellt.

Das übergeordnete Ziel einer ergotherapeutischen Behandlung ist immer, eine möglichst große Handlungskompetenz und größtmögliche Selbstständigkeit des Patienten zu erreichen.

In der Regel handelt es sich um eine Einzelmaßnahme, die sowohl Elemente mit dem Pferd (Umgang mit dem Pferd) und auch auf dem Pferd enthält. Zum Behandlungsteam gehören neben dem Pferd ggf. ein Elternteil, ein Pferdeführer (abhängig vom Patienten) und ein ausgebildeter Reitertherapeut.



Die ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd ist eine medizinisch-therapeutische Maßnahme. Die Behandlung auf dem Pferd findet in Absprache mit dem

verordnenden Arzt statt, sie bedarf einer Verordnung bzw. einer Unbedenklichkeitsbescheinigung. Zur ergotherapeutischen Befunderhebung gehört eine ausführliche Anamnese, Befunderhebung des Patienten und die daraus sich resultierende Formulierung der Zielsetzung. Nur so kann der Therapeut die Biomechanik der Pferdebewegung und sein Wesen individuell auf den Patienten abstimmen, um einen größtmöglichen Nutzen und therapeutische

Förderung erzielen zu können. Neben der Dokumentation und Rückmeldung an den Arzt, steht die Überprüfung der Wirksamkeit des Mediums im Raum.

Miriam Bolle



## Erste-Hilfe-Kurs

Sicherheit und Prävention stehen ganz hoch auf der Ausbildungsliste im Reit- und Therapiezentrum der RSG Eddersheim.

Am 25. Mai 08 wurde unser diesjähriger Lehrgang für Erste Hilfe von Tobias Undeutsch, Ausbilder des Deutschen Roten Kreuzes (Ortsgruppe Hofheim-Marxheim), abgehalten. Wir freuen uns sehr, dass wir in ihm und seinem Verband seit vielen Jahren einen guten Kooperationspartner für diese Ausbildung unserer Trainer gefunden haben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sportbereiche können trotz großer Sorgfalt in der Ausübung ihrer Aufsichtspflicht nie ganz ausschließen, dass Kinder, Jugendliche oder Erwachsene einen Unfall oder Verletzungen erleiden. Unsere jährlich stattfindenden Ersthelferlehrgänge dienen zur Qualifizierung, dem



Erwerb von Sachkunde und vor allem der Prävention. Unsere Kurse vermitteln wichtige praktische und inhaltliche Kenntnisse, die helfen, in Notsituationen richtig zu handeln.

Hilfemaßnahmen wie z.B. die "stabile Seitenlage", die "Herz-Druck-Massage", die "Lagerung der/des Verletzten", Verbände und Wundversorgung u.v.m. wurden geübt. Trotz allen Ernstes bei den verschiedenen Stationen der Übungen ging es lustig zu und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten großen Spaß. GG



Pajero DI-D 5-Türer

## JETZT DEN NEUEN PAJERO BEI UNS PROBE FAHREN

Erleben Sie die Faszination Mitsubishi. Wir unterstützen durch die Reitsportförderung das PKW Programm mit bis zu 15% Nachlaß auf die UVP vom Hersteller. Kombinierbar mit Leasing und Finanzierung.

• Anhängelast 3,3t • Allradantrieb Super Select 4WD (SS 4-II) • Hinterachsdifferenzial sperrbar (100%) • Tempoautomatik

DRIVE ALIVE



**autohaus Schwalbach**  
...mehr als Autos

Ihr Partner im Rhein Main Gebiet

Ostring 2-4, 65824 Schwalbach  
Telefon 06196/88174-15  
Fax 06196/88174-20  
www.autohaus-schwalbach.de

## Vorstand entlastet und in Neuwahl wiedergewählt

Am Dienstag, dem 24. Juni 2008, fand die angekündigte Jahreshauptversammlung des Vereins im „Stübchen“ statt. Vielleicht war es ein etwas ungünstiger Termin in den hessischen Schulferien, aber es gab vor der Jahreshauptversammlung noch viele wichtige Dinge zu klären im Zusammenhang mit der Insolvenz und dem Flughafenausbau, bevor die Versammlung stattfinden durfte und konnte.

Und dennoch ist es ein wenig bedauerlich, dass von den an die 390 Mitgliedern gerade mal 26 ihren Weg auf den Hof fanden, vier davon der Vorstand! Bei der außerordentlichen Versammlung im Januar bestand noch deutlich größeres Interesse.

Erst einmal gab es Positives zu hören: Die Bilanz des Vereins sieht nicht mehr gar so bedrohlich aus, auch die Verhandlungen

mit Finanziers, dem Flughafen und zahllosen anderen Stellen wurden zusammenfassend bezeichnet mit „wir können ‚hoffnungsvoller‘ in die Zukunft sehen“. Zu verdanken ist dies dem unermüdlichen Einsatz unseres Vorstandes und auch der Stadt Hattersheim, die uns nach Kräften unterstützt! Der Vorstand wurde - völlig zu recht - geschlossen einstimmig wiedergewählt und die Kasse von den Kassensprüfern entlastet.

Leider gab es aber doch einen Wehmutstropfen an dem lustigen und geselligen Abend: Aus Gründen der Kostenexplosion für den Stall durch laufende Kosten und Preissteigerungen von Heu und Energie sollen die Preise der Reitstunden erhöht werden. Es wurde lebhaft sachlich kontrovers diskutiert - obwohl eine Preiserhöhung laut Vereinsstatuten nicht ab-

Fortsetzung auf S. 8



stimmungspflichtig ist: Die Notwendigkeit, die Finanzen des Vereines zu sichern, um kostendeckend wirtschaften zu können, wurden vom Vorstand dargelegt und Meinungen, Anregungen und Einspruch der Mitglieder angehört. Verständlich ist auch, dass weitere Investitionen in kritischer Finanzlage vom RSG nicht forciert wurden, z.B. neue

## JHV / neue Preise

Pferde zu kaufen, die auf das schwierige Anforderungsprofil an Schulreitpferd, Volti-Pferd und Therapiepferd für Groß und Klein, Anfänger und Fortgeschrittenem in einem passen und dennoch bezahlbar bleiben soll.



gez. eines der wenigen anwesenden Mitglieder

**Das offizielle Protokoll der Jahreshauptversammlung** ist für jeden auf der Internetseite des Vereins einsehbar. Zu finden ist der Link dazu in dem Artikel mit dem Titel "Vorstand entlastet und Neuwahlen".

**Das neue Preiskonzept** wurde im Anschluss an die Jahreshauptversammlung vom Vorstand noch einmal unter Berücksichtigung der Anregungen der Mitglieder diskutiert und abgeändert. Jedes Vereinsmitglied hat die Preisänderungen, die ab Oktober gültig sind, per Post zugeschickt bekommen. Hier noch einmal ein Überblick (nicht genannte Preise ändern sich im Vergleich zu vorher nicht):

- Der Equipmentbeitrag von 3,- €/Monat für alle aktiven Mitglieder entfällt.
- XXL-Reiten: neu ABO-Reiten, min. 4 Std. pro Monat, 16,- €/60 Min.
- XL-Reiten: entfällt
- Mitreiten in Abteilung: 20,- €/60 Min.
- Teilnahme mit Privatpferd ABO: min. 4 Std./Monat, 10,- €/60 Min.
- Teilnahme mit Privatpferd: 14,- €/60 Min.
- Einzelreitstunde: 25,- €/Std.
- Longenstunde: Vorbereitung für Gruppenstunde, 2 - 3x Probereiten vor Vereinsbeitritt, 18,- €/30 Min.
- Hippotherapie einzel: 28,- €/Einheit
- Heilpädagogisches Reiten/Volti: 28,- €/Einheit
- Reitsport für Behinderte: 28,- €/Einheit
- Integratives Reiten: 20,- €/Einheit
- Ergotherapie: 28,- €/Einheit
- Volti Gruppe 4 + 5: 31,- €/Monat
- Volti Gruppe 2 + 3: 45,- €/Monat
- Volti Gruppe 1: 47,- €/Monat

Die vollständige neue Preisliste ist natürlich auch auf der Internetseite einsehbar und wird im Stall zur Einsicht ausgehängt.

Für ABO-Reiter, die eine ihrer vier Stunden im Monat wegen Krankheit oder Urlaub mal verpassen, wird eine spezielle **Nachreit-Stunde** eingerichtet, die sonntags von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr stattfindet. Hier kann innerhalb des Monats die versäumte Stunde nachgeholt werden.

Wer eine Stunde nachreiten muss, sollte sich für den jeweiligen Termin auf die aushängende Liste eintragen (Schwarzes Brett hinter der Tür im Vorraum des Büros).

Treffpunkt im Stall ist für Teilnehmer um 14:30 Uhr. Bitte beachtet, dass diese Stunde ausschließlich zum Nachreiten gedacht ist.

## Was arbeitet man in einem Reitstall? - Girls' Day 2008

Für manch ein Mädchen war der Schulweg am Girls' Day länger als gewohnt und so hatten einige der sieben Teilnehmerin-



nen schon eine längere Fahrt aus Frankfurt, Mörfelden-Walldorf oder Mainz hinter sich, als sie sich morgens um 9:00 Uhr auf dem Wiesenhof einfanden, um sich dort ein Bild über verschiedene Berufe rund ums Pferd zu machen.

Nach einer Begrüßung durch Gerd Gröhl erhielten die Mädchen, eine bunte Mischung der Jahrgangsstufen 5 bis 9, eine große Mappe mit Informationen über verschiedene Berufe, die man in einem Reitstall ausüben kann. Katrin Förster und Daniel Zimmer führten durch den Tag und begannen mit einer kurzen Erklärung, wie ein Verein organisiert ist und arbeitet.

Die Führung über das Stallgelände ging dann direkt in die praktische Arbeit über. Pferdewirt Norbert Maros erklärte den sieben Mädchen viel über seinen Beruf und zeigte ihnen, was man bei der Arbeit mit Pferden so alles tun muss. Da in einem Stall täglich große Mengen an Pferdefutter, Heu und Stroh bewegt werden müssen, durften die Mädchen dann gleich auf dem Vereinsgelände ausprobieren, wie man einen Radlader fährt. Als sie dies erfolgreich gemeistert hatten, ging es ans eigentliche Arbeiten: Pferdeboxen wurden ausgemistet, der Hof gesäubert und die Pferde gefüttert.

## Übungsleiterprüfung bei der RSG Eddersheim

Während des FSJ im Sport ist es üblich, dass man eine Ausbildung zum Übungsleiter im Breitensport für Kinder und Jugendliche absolviert. Die Ausbildung wird von der Sportjugend Hessen finanziert

und durch eine praktische Prüfung abgeschlossen. In dieser Prüfung wird eine Sportstunde gehalten. Mein Thema lautete Spannungs- und Krafttraining im Voltigieren. Ich musste einen vierstündigen Sportstundenprozess über dieses Thema schriftlich ausarbeiten. Meine Prüfung fand mit der dritten Voltigiergruppe der Leistungsklasse L statt. Wir fingen mit einem Zirkeltraining



und Dehnprogramm zum Aufwärmen an. Danach ging es aufs Pferd und wir machten Übungen, wo Kraft und Spannung benötigt werden. Anschließend ging es mit einigen Übungen zum eigentlich Kraft-

und Spannungstraining weiter. Ich beendete das Training mit einem kurzen, lockeren Lauf. Meine Prüferin und ich gingen die Prüfung zusammen durch und sie gab mir nützliche Tipps, was man besser machen kann. Gerd Gröhl stellte das Reit- und Therapiezentrum vor, damit Frau Buse einen Überblick meiner Tätigkeitsfelder auf dem Wiesenhof bekam. Daniel Zimmer





**Ramona Hilden beim FSJ**

Nachdem beim Sommerfest Ende August Daniel Zimmer nach einem Jahr offiziell aus seinem Freiwilligen Sozialen Jahr bei der RSG verabschiedet wurde, konnte der Verein gleich eine Nachfolgerin präsentieren.

Ramona Hilden begann am 1. September ihr FSJ. Der Verein freute sich, dass er diese Möglichkeit noch ein weiteres Jahr anbieten kann und dass sich mit Ramona eine Nachfolgerin für Daniel gefunden hat. Dann jedoch erhielt Ramona kurzfristig einen Studienplatz und verließ die RSG schon nach einem Monat wieder.

**RSG verkauft Schulpferd**

Schulpferd Black Star (siehe Bild) steht offiziell zum Verkauf. Mit seinen 12 Jahren hat er ein optimales Alter, um einem Freizeitreiter oder Kutschfahrer (Pferd ist ein- und zweispännig gefahren) noch viele Jahre Freude zu bereiten.

Black Star ist robust, gesund und ein hundertprozentig zuverlässiger Partner, sofern er eine feste Bezugsperson hat und in konsequente und erfahrene Hände kommt.

Leider ist dieses großartige Pferd aufgrund seines Charakters nicht als Schulpferd für Kinder und Anfänger geeignet - es hat sich gezeigt, dass er Schwierigkeiten mit den vielen verschiedenen Personen hat, die ständig um ihn herum waren.



Schweren Herzens hat sich der Verein deshalb entschlossen, das Pferd in gute Hände abzugeben. Interessenten können sich bei Peter Freund unter der Nummer 0177-2176273 abends zwischen 18.00 Uhr und 20.00 Uhr melden.

**HR filmt auf dem Wiesenhof**

Schon ein Weilchen ist es her, dass das Thema Flughafenausbau und Wiesenhof ganz groß in den regional und überregionalen Zeitungen vertreten war - und auch das Fernsehen zeigte Interesse.

Der Hessische Rundfunk war für Dreharbeiten zu Gast auf dem Wiesenhof - ein Beitrag über Fluglärm wurde gedreht. Der knapp vierminütige Beitrag zeigt unter anderem das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren bei Gabi Conrad und ein Interview mit dem stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Gerd Gröhl sowie Stellungnahmen des Hattersheimer Bür-



germeisters und eines Sprechers. Auch Trainerin Jana Blümel musste als Film-Motiv herhalten und auf Schulpferd Fallone einige Runden auf dem Außenplatz drehen, immer verfolgt von der Kamera (siehe Bild). Wer sich für das Thema Flughafenausbau und seine Folgen für den Verein interessiert, kann sich den Beitrag im Video-Archiv des Hessischen Rundfunks anschauen. Ausgestrahlt wurde der Film am 6. Februar. Einen Link direkt zum Beitrag gibt es auch auf der Internetseite der RSG im Bereich "Presse" unter der Meldung mit dem Datum vom 6.2.

**Neues Arbeitseinsatzteam**

Die meisten Vereinsmitglieder haben vielleicht beim großen Arbeitseinsatz-Wochenende am 20. und 21. September (siehe Seite 1) schon mitbekommen, dass sich bei der Jahreshauptversammlung Désirée Egenolf und Dorothee Richter als Arbeitseinsatzteam zur Verfügung gestellt und ihre neue Aufgabe direkt mit einer Großveranstaltung eingeleitet haben.

Sie werden ab jetzt regelmäßig Arbeitseinsätze organisieren, und wer Fragen zu den Arbeitsstunden oder Ideen hat, was gebraucht und geholfen werden könnte, kann sich jederzeit an sie wenden. Die beiden sind erreichbar per E-Mail unter arbeitseinsatz@rsg-eddersheim.de und freuen sich über engagierte Helfer. Der Vorstand dankt dem neuen Team, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben, und freut sich auf viele helfende Hände.

**Reiterstübchen**

Das Reiterstübchen auf dem Wiesenhof steht leider weiterhin leer. Trotzdem soll es den Mitgliedern natürlich als Aufenthaltsraum zur Verfügung stehen. Hierbei sollte im Anschluss an die Nutzung aber Müll entfernt, der Raum aufgeräumt und möglichst sauber hinterlassen werden. Danke an jeden, der auch mal zum Besen greift und schnell durch den Raum fegt! Interessenten, die das Stübchen als gemütlichen Treffpunkt für Vereinsmitglieder wiederbeleben möchten, sind natürlich jederzeit willkommen. Freiwillige mit ihren Ideen können sich jederzeit per E-Mail unter info@rsg-eddersheim.de melden.

**Aktuelle Termine**

- seit 27.9. bis 29.11.
- Kurs Stangenarbeit, 10x samstags
- Kurs findet aufgrund des großen Interesses zweimal statt.
- Kursleitung: Daniela Hoffmann
  
- seit 27.9. bis 29.11.
- Kurs Bodenarbeit, 10x samstags
- Kursleitung: Daniela Hoffmann
  
- 6. - 10.10. und 13. - 17.10.
- Ferienkurse für Kinder
- Beide Kurse sind ausgebucht, Ferienkurse gibt es wieder in den Oster-, Sommer- und Herbstferien 2009.
  
- ab 26.10. bis 22.2.2009
- Kurs zum Deutschen Longierabzeichen Kl. IV, 15x sonntags
- Der Kurs ist ausgebucht und wird aufgrund des großen Interesses so bald wie möglich erneut in das Kursprogramm aufgenommen.
- Kursleitung: Jana Blümel
  
- ab 23.11. bis 22.2.2009
- Kurs zum Basispass Pferdekunde, 11x sonntags
- Kursleitung: Jana Blümel
- Mehr Informationen siehe Seite 2.
  
- 30.11. ab 14:00 Uhr
- Weihnachtsfeier auf dem Wiesenhof
  
- 1.1.2009 ab 13:00 Uhr
- Neujahrsspringen auf dem Wiesenhof
  
- sonntags, 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
- Bambini-Club für Kinder von 3 - 8 Jahren

**Webseite und Newsletter**

Viele Informationen rund um den Verein, seine Angebote und die Kurse gibt es auf der Internetseite der RSG Eddersheim. Auch Zeitungsartikel über den Verein werden im Bereich "Presse" abgebildet. Mitglieder, die schnell Infos erhalten



möchten, können sich außerdem für den E-Mail-Newsletter anmelden - einfach eine E-Mail mit Name und E-Mail-Adresse an info@rsg-eddersheim.de schreiben.

## Viele Grüße aus dem Taunus!

Nachdem hier schon einige Pferde ihre Menschen vorgestellt haben, möchte ich das auch gerne mal machen.

Mein Name ist Embajada, ich bin 12 Jahre alt und ich wohne im Taunus ganzjährig auf der Weide in einer kleinen Herde. Ich bin ein Kladruber-Schimmel aus dem Tschechischen National Gestüt: eine kräftige tschechische Karosseriepferderasse. Hauptsächlich laufe ich vor der Kutsche, aber manchmal werde ich auch geritten.

Da mein Besitzer leider oft wenig Zeit hat, hatte ich vor ein paar Jahren gar keine Lust mehr auf Menschen. Immer, wenn mich jemand von der Weide holen wollte, habe ich mich nur mühsam einfangen lassen und war insgesamt recht scheu. Deshalb hat mein Besitzer zu meinem Glück mal einen anderen Menschen gefragt, ob der nicht Lust hätte, sich ein bisschen mit mir zu beschäftigen. Und so lernte ich Dorothee kennen.

Dorothee hat schon mit fünf Jahren angefangen zu reiten, das ist in der Reiterstadt Verden/Aller aber auch nichts Besonderes, und da kommt sie her. Mit Sechzehn hat sie dann wieder aufgehört zu reiten, das ist schon ein Pferdeleben her. Aber so ganz konnte sie sich nicht von den Pferden losreißen.

Als sie mich dann kennen gelernt hat, war

sie natürlich ganz und gar wieder entflammt und hat auch wenig später bei Euch im Stall das Reiten wieder angefangen.

Immer wenn sie Zeit hat, kommt Dorothee mich seit ein paar Jahren besuchen. Langsam und vorsichtig haben wir Freundschaft geschlossen. Ohne dass sie es wirklich wusste, was Vertrauensar-



beit ist, gewann Dorothee mein Vertrauen und meine Akzeptanz durch ihre Geduld, den Versuch mich zu verstehen und natürlich auch durch viele Streicheleinheiten und Bestechung in Form von frischen Möhrchen.

Oft hilft Dorothee mit, wenn wir vor die Kutsche gespannt werden, oder sie geht mit uns im Taunus reiten. Einmal waren wir sogar schon zu zweit im Taunus unterwegs, nur Dorothee und ich. Das war

schon echt gruselig, denn eigentlich gehe ich immer zu nur zu zweit, also vor der Kutsche oder in der Gruppe zum Ausritt. Ich war schon mächtig nervös, denn alleine im Wald mit Dorothee musste ich ja nicht in der Herde mitlaufen, sondern nach vorne und hinten den Weg sichern und auf meine Reiterin aufpassen. Aber nach kurzer Zeit habe ich gemerkt, dass Dorothee auch auf mich aufpasst und keine Gefahr im Verzug war, weil sie ruhig und sicher den Weg bestimmte. Ich hoffe, wir machen das dieses Jahr noch öfter mal.

Richtig spannend sind ihre Besuche aber, seit sie bei Euch im Stall mit Daniela Hoffmann zusammen gelernt hat, was Bodenarbeit ist. Wir haben im Taunus zwar keine Halle, aber dennoch hat Dorothee schon nach ihrer ersten Bodenarbeitsstunde angefangen, vor allem mit mir zu üben und mir jede Menge spannende, lärmende, komische und gruselige Sachen mitzubringen. Na gut, ich muss zugeben, dass ich auch eher ein bisschen ein Schisser bin bei fremden, sich bewegenden Sachen - aber ich bin auch sehr an meiner Umwelt interessiert und neugierig. Und ich denke mir, dass die Sachen nicht wirklich so gefährlich sein können, die mein Mensch da mitbringt, denn bisher war mein Mensch auch immer gut zu mir.

## Waldbesetzung in Kelsterbach

Der Flughafen ausbau ist immer noch ein großes Thema - nicht nur für den Wiesenhof (siehe News-Ticker auf Seite 9), sondern auch für viele andere Menschen.

Einige davon sind so weit gegangen, dass sie sich im Kelsterbacher Wald, der für den Ausbau des Flughafens abgeholzt werden muss, häuslich eingerichtet haben - unerlaubt.

Anfangs stand nicht fest, ob die Stadt Kelsterbach das Dorf der Waldbesetzer nicht würde räumen lassen, aber schließlich konnten sie doch bleiben - einige Wochen lang im Wald. Aufmerksam machen wollten sie auf den Schaden, der in der Natur entsteht, wenn der Wald dem Flughafen weichen muss.

Und damit kein Spaziergänger achtlos vorbeigehen kann, hängten sie Transparente auf und ließen die Bäume sprechen (siehe Bilder).

Im Camp wird trotz allen Widrigkeiten fleißig gearbeitet, um den Bewohnern und Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Zu Beginn ihres Einzugs in den Wald haben die Aktivisten Zelte aufgestellt, nun sind sie dabei, eine ökologische Infrastruktur zu entwickeln.



Sie installierten eine Arbeitsstätte mit Regalen für die Küche. Eine Plattform wurde zu einem Baumhaus für mehrere Bewohner gebaut und die Pläne eines Lasters, die zwischen den Bäumen aufgespannt wurde, bietet mehreren Leuten Platz und wird als Versammlungsort genutzt.

Inzwischen haben die Besetzer sogar einen selbst gebauten Briefkasten mit der Adresse:

Waldbesetzerdorf  
Am Pflanzgarten  
Gelbe Grundschneise  
65451 Kelsterbach.

Mit Flugzetteln und ihrer eigenen Homepage unter <http://www.waldbesetzung.blogspot.de> wollen die Waldbewohner auf sich auf-

merksam machen, sie zeigen Filme und bieten Workshops an. Freitags wird jeweils ein veganes Essen angeboten, sonntags lädt die Kelsterbacher Initiative gegen eine Landebahn (Igel) zu Kaffee und Kuchen in den Wald ein. Jeden Abend um 19 Uhr gibt es einen Info- und Ideentreff. Samstags darf jeder, egal ob Jugendlicher oder Erwachsener, ausprobieren, welche Abenteuer damit verbunden sind, wenn man, mit einem Seil ge-

sichert, auf Bäume steigt.

Seit Mitte Juni finden im Wald Arbeiten statt, die eine Rodung vorbereiten sollen. "Niedrige" Äste werden abgesägt, Gebüsch vernichtet, Lurchzäune quer durch den Wald errichtet. Außerdem sind Landvermesser und Munitionssucher unterwegs. Auch nachts tauchen Leute auf, die Fledermäuse mit Peilsendern bestücken, um ihre Nisthöhlen finden und versiegeln zu können. All diese Arbeiten hinterlassen Spuren, die nicht rückgängig zu machen sind.

In den Nachrichten waren die Bewohner des Waldbesetzer-Dorfes zuletzt Mitte



September, als im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen ein Sprengkörper gefunden wurde. Nachdem das Kampfmittelteam den Sprengkörper im Wald gesprengt hatte, kehrten jedoch alle Waldbewohner zurück in das Dorf.



## Ein Sonntag auf der Galopprennbahn Frankfurt

Unsereiner genießt die Reitstunden für Dressur und Springen, und hin und wieder mal einen Ausritt. Aber es geht auch anders.

Auf der Galopprennbahn Frankfurt zeigen regelmäßig sonntags rassige Vollblüter, zu welch beeindruckenden Geschwindigkeiten Pferde in der Lage sind. Eigentlich ist der Rennsport nicht wirklich meine Leidenschaft, aber einmal wollte ich das besondere Flair einer solchen Veranstaltung auch erleben.

Am Eingang ließ ich mir ein Rennprogramm geben und studierte mit wissender Miene die Angaben über Startzeiten der Rennen, die teilnehmenden Pferde mit den dazu gehörigen Jockeys, Besitzern usw. Wohl klingende Namen, die mir ehrlich gesagt nicht viel sagten. Unter anderem deswegen ging ich jeweils vor dem Start eines Rennens zum Führing, um mir Pferd und Reiter anzusehen. Beeindruckender Anblick und die Spannung vor den Rennen war spürbar.

Natürlich habe ich mich mitreißen lassen, und bin auch noch zum Totoschalter geeilt: Den am Eingang geübten Kennerblick aufgesetzt, einen Tipp abgeben

auf das Pferd, das im Führing einfach das Beeindruckendste war - und mutig einen kleinen Betrag gesetzt. Natürlich musste mir die freundliche und geduldige Dame am Schalter erstmal erklären, wie man so einen Wetschein überhaupt ausfüllt: Auf Sieg (klar, bei meinem Kennerblick), auf Platz, Zweier-Wetter, Dreier-Wette, Platz-Zwillings-Wette, Quote ... puh! Und ich dachte, ich lege da einfach ein paar Euro hin. Da nutzte auch das gespielte Wissen nichts mehr...

Gerade noch rechtzeitig war ich wieder an der Bahn, um das Führen der Pferde in die Startboxen zu sehen. Die Spannung stieg weiter, die Boxentüren öffneten sich und schon ging es los! Auf der Tribüne, natürlich fachmännisch mit einem Fernglas ausgerüstet, versuchte ich, „mein Pferd“ auszumachen. Das ist gar nicht so leicht bei der Aufregung und der Schnelligkeit der Rennen. Ein Rennen dauert schließlich nur eineinhalb bis zweieinhalb Minuten, je nach Distanz. Wenn die Pferde dann auf der Zielgeraden Richtung Finish rennen, steigt der Blutdruck und die selbstauferlegte Zurückhaltung unterlag den zum Anfeuern geballten Fäusten.

Allerdings habe ich mich auch gefragt, wie man sich in der Körperhaltung in dem Tempo auf einem Pferd halten kann, das elegant und geschmeidig mit bis zu 65 km/h um die Kurven flitzt. Ich war beeindruckt. Und schon war das Rennen vorbei, jubelnde und enttäuschte Gesichter bei den Wetttern. Ach - wieso denn? Wer hat denn eigentlich gewonnen? Das ging alles viel zu schnell.

Die Pferde wurden in den Absattelring geführt, gelobt und durften zurück in den Stall. Nach etwa einer Viertelstunde fand die Übergabe der Ehrenpreise statt, bei der ich interessiert zugesehen habe und natürlich applaudierte und... nanu? Waren das nicht „mein Pferd“ und „mein Jockey“?

Und tatsächlich brachte ein erneuter Besuch am Totoschalter die Gewissheit: Ich hatte gewonnen! Sowas Komisches! Da gelang es mir nicht mehr, den coolen Rennbahnbesucher zu mimen.

Aber egal: Der Gewinn reichte für die Eintrittskarten und für kühle Getränke im angegliederten Biergarten, ein schöner Ausklang eines ungewöhnlichen Sonntags!



Dorothee Richter

## Kurznachrichten aus der Welt der Pferde

### Schulpferde sind besser als ihr Ruf

Der Hessische Reit- und Fahrverband e.V. schreibt auf seiner Internetseite am 9. September über Schulpferde. Der Artikel „Das Schulpferdekonzept als wichtiges Standbein!“ enthält auch einige Informationen rund um den Pferdesport in Deutschland:

„Die Bestandserfassung Schulpferde ergab, dass es schätzungsweise 60.000 Schulpferde in Deutschland gibt. Zu diesem Schluss kam die bisher größte Bestandserhebung von Schulpferden auf Initiative der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Landespferdesportverbände.

„Berücksichtigt man, dass laut FN Marktuntersuchung neben den etwa 1,6 Millionen aktiven Pferdesportlern zusätzlich weit über eine Million Menschen gerne mit dem Reiten beginnen würden, ist diese Zahl der Schulpferde sicherlich zu gering. Noch gravierender erscheint diese Unterdeckung in Anbetracht der Tatsache, dass etwa 90 Prozent aller Einsteiger in den Pferdesport mit Schulpferden beginnen,“ laut Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe. [...]

Gefragt wurde aber nicht nur nach der Zahl der Schulpferde, sondern auch nach

der Art ihres Einsatzes. So werden laut Bestandserhebung 83 Prozent der Schulpferde bei Abzeichenlehrgängen eingesetzt, 66 Prozent auf Turnieren.

„Schulpferde sind also besser als ihr Ruf“, sagte dazu Thomas Ungruhe. Besonders überraschte ihn, dass mehr als 47 Prozent der Schulpferde für den Erwachsenenunterricht genutzt werden. „Mehr als 21 Prozent der Vereine und Betriebe halten ein Schulpferde-Angebot für Wiedereinsteiger bereit. Das ist ausgesprochen erfreulich“, so Ungruhe. [...] Die Zahl der Reitschüler hat sich innerhalb der letzten Jahre vervielfacht.

Dieser Trend ist in den Reitschulen zu spüren. Das Lehrpferd spielt für die Zukunft der deutschen Reiterei eine große Rolle. Immer mehr Menschen scheuen sich davor, ein eigenes Pferd zu kaufen. Vielleicht sind die Gründe finanzieller oder zeitlicher Art. Für diese Menschen ist das Reiten in einer Reitschule daher die ideale Möglichkeit, dem Reitsport nachzugehen.“



### Ist die private Pferdehaltung auf dem Rückzug?

Unter dem Titel „Die Kostenlawine steht noch bevor“ schrieb die Pferdezeitung „Die Pferdereion“ in ihrer Ausgabe 06/2008 über Probleme, mit denen Ställe augenblicklich zu kämpfen haben:

„Könnten Sie sich vorstellen, mit dem Reiten aus Kostengründen aufzuhören? Ihr Pferd zu verkaufen, dem Kind die Reitstunden zu streichen? [...]“

Es kommen viele Dinge zusammen: Die wachsenden Kosten für Betriebsmittel wie Einstreu und Futter, aber auch Treibstoffe und Strom treffen die Betriebe hart, die dort nicht immer sparen können. Preise von bis zu 70 Euro für einen Quaderballen Stroh (Ruhrgebiet) machen schockhaft klar, auf welch wackeligen Kalkulationen viele Pferdebetriebe in der Vergangenheit ausgehalten haben und mit ihnen auch

die privaten Pferdebesitzer, deren Zahl sich in den vergangenen Jahren beständig vergrößert hat. Nun droht nach dem Boom der Freizeitreiterei vielerorts die Katerstimmung. Selbst Händler rechnen für die nächsten zwölf bis 15 Monate mit einem spürbaren

Rückgang der privaten Pferdehaltung.“

Quellen: Internetseite des HRFV und der „Pferdereion“



# Lustiges / Rätsel-seite

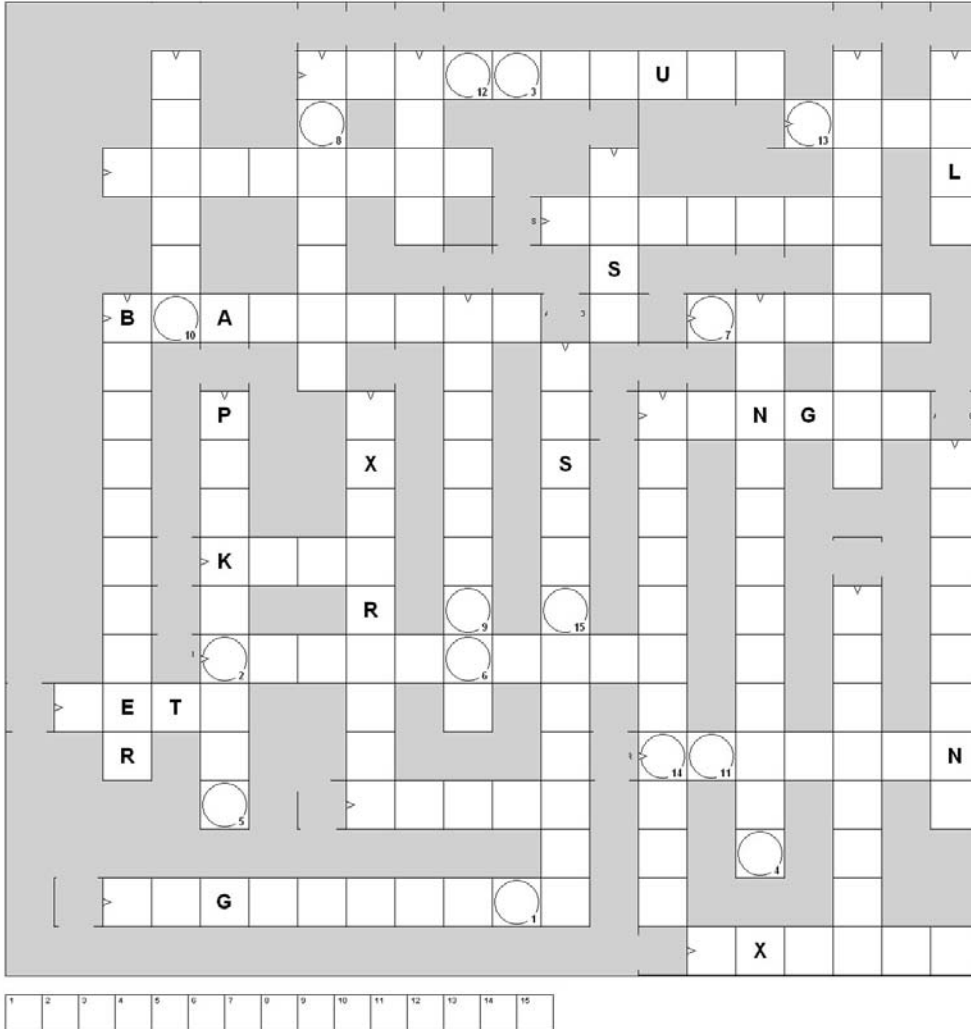
Lösungen im nächsten Heft!

## Da sind die Buchstaben durcheinander geraten!

Bringe das folgende Buchstaben-Wirrwarr in die richtige Reihenfolge und setze die Wörter in die richtigen Felder ein:

AABCKLRST, AACDEHKR, AACILNNO, AADGGJLOPP, AAEEHNNORRV, AAEGLNOPPSSU, AAEGPSS, ABCEEEHLRS, ABCEEHINZ, ABRT, ACDEFKPPR, AEGLRSTTTU, AHMS, AILMNOOP, BEEFGRRR, BEEHHIINNRT, CCEEHKS, DEIIRRTW, DEOR, EEEIRRTUX, EEGLUZ, EETT, EGHNST, EHINNOR, EHRS, EIKN, EMOORX, INOT, LOOP

Natürlich haben alle Wörter etwas mit Pferden zu tun.



## Rätsel-Lösungen aus der letzten Ausgabe:

### Erkenne unsere Schulpferde:

Oben links: Donatus  
Oben rechts: Black Magic  
Unten links: Lucky  
Unten rechts: Zottel

Wusstest du schon,

... dass Pferde die Farben grün, rot und gelb voneinander unterscheiden können, bei allen Blautönen jedoch Schwierigkeiten haben?

... dass es unter den Pferden keine Albinos gibt? Neben einem weißen Fell und einer rosafarbenen Haut sind rote Augen ein Kennzeichen für Albinismus. Bei Pferden die einem Albino ähneln, sind die Augen jedoch blau. Ein Schimmel ist ebenfalls kein Albino.

... dass ein Maultier das Ergebnis einer Kreuzung zwischen einer Pferdestute und einem Eselhengst ist, während der Maulesel aus der Paarung einer Eselstute mit einem Pferdehengst hervorgeht?



## Impressum

Herausgeber:  
Reit- und Therapiezentrum Wiesenhof  
RSG Eddersheim a.M., gem. Verein  
Vorstand

Anschrift:  
Reitsportgruppe Eddersheim a. M.  
Im Gotthelf 20  
65795 Hattersheim-Eddersheim  
Tel. 06145 / 545 871  
Fax. 06145 / 545 872  
E-Mail [redaktion@rsg-eddersheim.de](mailto:redaktion@rsg-eddersheim.de)  
Internet [www.rsg-eddersheim.de](http://www.rsg-eddersheim.de)

Verantwortlich:  
Gerd Gröhl, Team Wiesenhof (ViSdP)

Redaktion:  
Katrin Förster

Die HOF-NEWS erscheint viermal jährlich - einmal pro Quartal.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Angaben ohne Gewähr.

"Mama", sagt der kleine Junge, als er vom Spielen zurückkommt.

"Ich habe einen Mann gesehen, der Pferde baut."

"Bist dir da ganz sicher?"

"Ja, das Pferd war fast fertig, er hat nur noch die Füße angegalt."

Bei der Anmeldung in der Reitschule gibt Anton zu bedenken: "Sie müssen wissen, ich habe noch nie auf einem Pferd gegessen!" Der Reitlehrer winkt ab: "Das macht überhaupt nichts, dann bekommen Sie ein Pferd, das noch nie geritten wurde."

Solltet ihr Druckfehler (Dreckfuher) in dem Heft finden, dann bedenkt, dass es von uns Absicht sein könnte. Wir bemühen uns, alle zufrieden zu stellen, denn es soll ja Leute geben, die nur nach Fehlern suchen!

Paul macht seine Prüfung zum Kleinen Hufeisen. Der Prüfer fragt ihn: "Paul, nenne mir drei Gründe warum Pferde keine Sumpfdotterblumen fressen dürfen!" Daraufhin sagt Paul: "Na ja, meine Mama sagt es, mein Papa sagt es und Sie sagen es auch."

Lehrer: "Lena, bilde einen Satz mit Pferd und Wagen!" "Das Pferd zieht den Wagen." "Gut, und nun die Befehlsform!" "HÜ!"

Fritzi hat ihre erste Reitstunde. Plötzlich beginnt das Pferd zu traben und sie rutscht immer weiter nach hinten. Als sie bei der Kruppe angelangt ist, ruft sie: "Schnell, schnell! Ein neues Pferd! Meines ist zu Ende!"

Berichte jederzeit per E-Mail an [redaktion@rsg-eddersheim.de](mailto:redaktion@rsg-eddersheim.de)!